

## Liederkrantz blickt auf 2013 zurück

**GÜNDELBACH** (p). Bei der Hauptversammlung des Liederkrantz Gündelbach folgte der Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Mathias Knoll der Jahresbericht 2013 und die Vorschau auf das aktuelle Jahr. Schwerpunkt waren demnach das Dreifachjubiläum 150 Jahre Liederkrantz, 75 Jahre Fußballclub und 20 Jahre Landfrauen sowie das Festkonzert des Liederkrantz Anfang März in der Wachtkopfalle. Höhepunkt des Jubiläums sei am 27. Juli der mit 54 Gruppen bestückte Festumzug bei brütender Hitze und vielen begeisterten Zuschauern gewesen, heißt es in einem Bericht des Liederkrantz.

Schriftführerin Hannelore Hellenbrandt erinnerte an den Erhalt der Conradin-Kreutzer-Plakette beim Landesmusikfestival in Buchen im Odenwald sowie die Ehrung beim Verbandstag Anfang 2014 für die gute Jugendarbeit. Trotz der Trennung vom Chorleiter habe das Kirchenkonzert zu Gunsten der philippinischen Taufun-Opfer unter dem Interimsleiter Werner Klein stattfinden können.

Jugendleiterin Ramona Dunz berichtete von den Freuden, Aktivitäten aber auch von den Schwierigkeiten, die eine Führung des Kinderchors mit sich bringt. Josef Daimer gab seinen Bericht als Kassierer ab. Von den Prüfern wurde ihm eine hervorragende Arbeit bestätigt. Die beantragte Entlastung durch Ortsvorsteher Thomas Fritzl wurde einstimmig angenommen. In den Ämtern bestätigt wurden 1. Vorsitzender Mathias Knoll, Kassierer Josef Daimer, Schriftführerin Hannelore Hellenbrandt und Jugendleiterin Ramona Dunz.

## Rockmusik mit Spezialeffekten

**HOHENHASLACH** (p). Für die dritte Auflage des Hallenrocks der Motorradfreunde Hohenhaslach wurde die Kirbachtalhalle mit umfangreicher und professioneller Bühnen-, Licht und Tontechnik ausgestattet. Die Band „Extasy“ blieb ihrem Wahlspruch „pure rock“ treu und präsentierte eine „spitzenmäßige musikalische Leistung“, berichten die Motorradfreunde. Unterstützt wurde die musikalische Darbietung von einer aufwendigen Bühnenshow und allerlei Spezialeffekten. Da der Hallenrock für die zahlreichen Gäste und für den Veranstalter wieder ein großer Erfolg war, wird es im kommenden Jahr mit Sicherheit einen vierten Hallenrock geben, so die Motorradfreunde.

## Zeuge beobachtet Fahrraddiebe

**KORNWESTHEIM** (p). Ein aufmerksamer Zeuge beobachtete am Samstag in Kornwestheim kurz vor 5.30 Uhr zwei männliche Personen, die mutmaßlich mit zwei gestohlenen Fahrrädern unterwegs waren. Die beiden Diebe schoben die Räder von der Heuberg- in die Hornbergstraße, wobei einer das Rad vorne und der andere seines hinten hochhob. Als der Zeuge die Männer ansprach, flüchteten sie in Richtung Ludwig-Herr-Straße. Der Mann verständigte die Polizei. Eine sofort eingeleitete Fahndung nach den Tätern verlief zwar ohne Erfolg, aber in einem Gebüsch in der Hornbergstraße konnten die Räder gefunden werden. Die polizeilichen Ermittlungen dauern an. Hinweise werden an das Polizeirevier Kornwestheim, Telefon 0 71 54 / 1 31 30, erbeten.

## Unbekannte brechen in Schule ein

**LUDWIGSBURG** (p). Am Sonntag zwischen 15.30 und 18.30 Uhr verschafften sich bislang unbekannte Täter gewaltsam Zutritt zu einer Schule am Berliner Platz in Ludwigsburg. Sie verwendeten eine Mülltonne als Aufstiegshilfe und schlugen mit einem Stein ein Fenster ein. In einem Klassenzimmer durchsuchten die Täter mehrere Schränke. Ob etwas entwendet wurde, ist bislang nicht bekannt. Auch der Sachschaden konnte noch nicht beziffert werden.

## Navigationsgerät aus Auto gestohlen

**LUDWIGSBURG** (p). Ein bislang unbekannter Täter schlug im Zeitraum zwischen Freitag, 15 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, vermutlich mit einem spitzen Gegenstand die Seitenscheibe eines in der Schäferstraße in Ludwigsburg geparkten Mercedes ein und entwendete aus dem Innenraum ein Navigationsgerät im Wert von etwa 300 Euro. Der angerichtete Sachschaden wurde von der Polizei mit 400 Euro angegeben.

# Zwölf Titel nach nur einer Probe

Sachsenheim Big Band sorgt am Samstagabend für satten Sound in der Mensa des Schulzentrums

Das war wirklich ein besonderes Erlebnis für alle Freunde des perfekten Big-Band-Sounds, das der Vollblutmusiker aus Ochsenbach, Matthias Leucht, am Sonntagabend in der Mensa des Schulzentrums arrangierte. Eine fabelhafte Band hatte er dafür mit Musikern vor allem aus der Stadt selbst zusammengestellt.

VON RUDOLF WESNER

**SACHSENHEIM.** Die außerordentliche künstlerische Qualität der 15 Bandmitglieder war allein schon daran zu erkennen, dass sie infolge ihrer Terminnöte nur eine einzige Probe durchführen und dennoch zwölf Titel einstudieren konnten, mit denen sie ein mitreißend energiegeladenes Konzert ausführen. Vor allem weltbekannte und weithin beliebte Standards waren darunter.

Mit dem feurigen „Oye como va“, einst von Santana zu einem Welthit gemacht, begann das rund zweistündige Programm in der bis auf den letzten Platz voll besetzten Mensa. Mit echten Spitzennummern aus den Notenbüchern populärer, unvergessener Big-Band-Chefs wie Count Basie oder Woody Hermann, beispielsweise „Hay Burner“ oder „Corazon“, setzte die Band unter der anfeuernden Leitung von Matthias Leucht, der zwischendurch auch im Saxophon-Set eine heiße Kanne blies, das Konzert fort. In „Carazon“ war es übrigens Heinz Morandell von der Gout-Big-Band, der mit einem expressiven, rasanten Solo am Schlagzeug glänzte. Auch der Leiter dieser Band, Alexander Wolpert, und zwei weitere Musiker daraus spielten in der Sachsenheim Big Band mit.

Im zweiten Teil begeisterten neben anderen Stücken gleich zu Beginn „In the Mood“ von Glenn Miller die Zuhörer. Wenn ihnen diese spontan ins Leben gerufene Band tüchtig einheizte, riss es sie förmlich von den Stühlen. Als exzellente Sängerin mit vi-



Matthias Leucht gründete spontan mit Musikerfreunden aus Sachsenheim und Umgebung eine fabelhafte Big Band, die am Sonntagabend ihr erstes Konzert gab. Foto: Wesner

talem Jazzfeeling erwies sich Agnes Lepp, die Matthias Leucht als Stargast des Abends vorstellte. Sie stammt ebenfalls aus Ochsenbach, hat in Nürnberg Jazzgesang studiert und startete danach von dort aus inzwischen ihre Karriere. Mit mal samtweicher, mal hell und emotional geführter Stimme interpretierte sie Songs wie „Orange coloured Sky“, ganz besonders bewegend jedoch „My funny Valentine“ oder „A Night like this“. Und noch vier weitere mit wunderbaren Stimmen ausgestattete Sän-

gerinnen waren zu hören. Karolin Leucht, die Gattin des Bandleaders, trat mit ihren hoch begabten und mit Showtalent versehenen Schülerinnen Paulina Eisele, Anica Wurmbbrand und Selina Abdalla auf und erntete mit „I see fire“ oder „All night long“ verdient anhaltenden Applaus. Zusammen mit ihrem Mann war Karolin Leucht auch in „Bad Leroy Brown“ und „My Way“ zu hören, denn Matthias Leucht ist eben auch ein großartiger Sänger mit fülliger Stimme. Der Abend endete furios mit einer explo-

siven Zugabe, dem Rolling-Stones -Titel „I can't get no satisfaction“, hier in einem zündenden Arrangement des Trompeters Gerhard Morhinweg, der auch als Solist mehrmals glänzte. Er holte dabei aus dem Publikum Gunther Lepp, Vater von Agnes Lepp, und früherer Musiklehrer in Vaihingen, der mit überschäumendem Temperament und schonungslos eingesetzter rauer Stimme dazu improvisierte. Stehend applaudierten die Besucher danach minutenlang.



## FAGler begleiten Odysseus

135 Fünftklässler des Friedrich-Abel-Gymnasiums in Vaihingen fieberten ihrem ersten großen Auftritt entgegen: Diese Woche werden sie auf der Bühne der Stadthalle stehen und ihr Theater-Musik-Projekt vorstellen. Seit Beginn des Schuljahres laufen die vielfältigen Vorbereitungen und Einstudierungen, die ihren vorläufigen Höhepunkt im April in den Probentagen auf der Schwäbischen Alb fanden. Wie jedes Jahr war die Jugendherberge in Erpfingen fest in der Hand der Schüler vom FAG. Da wurde viel gesungen, aber auch Gemeinschaft gepflegt, zum Beispiel

bei der obligatorischen Wanderung in die nahe gelegene Bärenhöhle. Unter der Leitung von Julia Gutmann und Franziska Jodet begleiteten die Fünftklässler den antiken Helden Odysseus auf seiner Irrfahrt durchs Mittelmeer von Troja nach Ithaka. Dabei beschreiben internationale Volkslieder die angenommene Reiseroute des Heimkehrers. Die Aufführungen finden am Mittwoch und Donnerstag jeweils um 19 Uhr in der Vaihinger Stadthalle statt. Erwachsene zahlen 2,50 Euro, Jugendliche bis 16 Jahre 1,50 Euro, Kinder haben freien Eintritt. Foto: Mayer



## Mint-AG an der Enz

Im Mint-Kurs am Friedrich-Abel-Gymnasium haben besonders begabte und engagierte Schüler die Möglichkeit, mehr zu erfahren als im „normalen“ Unterricht. Dafür muss zusätzlich Zeit aufgewendet werden, was für die zwölf Teilnehmer aus den Klassenstufen 7 und 8 kein Problem ist. Unter der fachkundigen Leitung von Daniela Oster und Melanie Funke lautete die Fragestellung dieses Mal: Wie natürlich ist die Enz noch? Dafür waren nicht nur chemische und geomorphologische Untersuchungen der Gewässergüte vor Ort notwendig. Auch ein Gang ins

Vaihinger Stadtarchiv stand an, um baulichen Veränderungen auf die Spur zu kommen, wie sie zum Beispiel in Form des Mühlkanals vorgenommen worden sind. Eine Recherche über die wirtschaftliche Nutzung des Flusses früher und heute vervollständigte die Forschungsarbeiten und führten zur Darstellung der Ergebnisse in Form einer Power-Point-Präsentation. In deren Genuss kamen schließlich sowohl die Eltern als auch die Geografiekurse der Jahrgangsstufe I, denen die „Kleinen“ aus der Mint-AG zeigten, was sie drauf haben. Foto: Mayer

# Gute Kommunikation für bessere Arbeitsabläufe

Der FDP-Ortsverband Vaihingen-Stromberg besichtigt die Firma Parker-Hannifin in Nussdorf

**NUSSDORF** (dh). Der Europakandidat der FDP Martin Müller besuchte auf Einladung des FDP-Ortsverbandes Vaihingen-Stromberg die Firma Parker-Hannifin Manufacturing Germany an ihrem Standort in Nussdorf. Martin Müller, Stadtrat und selbstständiger Unternehmer in Ludwigsburg, erläuterte kurz seine Ziele, möglichst viel von seinem Wahlkreis kennenzulernen und sich selbst dadurch auch bekannt zu machen. Vorsitzender Roland Zitzmann, stellvertretender Vorsitzender Jochen Nigge und die Vorstandsmitglieder Dagmar Holzberg und Ingrid Kappesser-Ebert zeigten sich gegenüber der Geschäftsleitung dankbar, dass sie bereit war, das Unternehmen transparent zu präsentieren.

Die Gäste erwartete eine ausführliche Darstellung der Geschichte des Standortes Nussdorf und dessen Einordnung in Parker weltweit, die Stellung des Standortes in Europa, die Produktpalette, Lean-Philosophie sowie Chancen und Risiken des Unternehmens.

Division General Manager Thomas Ottawa erläuterte den Prozess von einem selbstgeführten Familienunternehmen (vormals Rectus) in die Konzernstruktur. Er stellte nach fünfeinhalb Jahren eine positive Übergabe fest, Mitarbeiter konnten gehalten, neue gewonnen werden und zurzeit 13 Auszubildende eingestellt werden.



Die FDP bei der Besichtigung der Firma Parker in Nussdorf. Von links: Thomas Ottawa, Roland Zitzmann, Dagmar Holzberg, Philipp Herwick, Martin Müller und Ingrid Kappesser-Ebert. Foto: p

Parker ist ein weltweit führender Hersteller für Produkte der Steuer-, Regel- und Antriebstechnik, die unter anderem in der Medizintechnik, in Kupplungen bei Landmaschinen, in Lastwagen und Baggern, in Kühlungen in Aggregaten für Rechenzentren oder bei der regenerativen Energiege-

winnung zum Einsatz kommen. Innovation sei wichtig, bestehende Produkte würden ständig verbessert, sagte Ottawa. So seien die Nussdorfer stolz darauf, sechs Produktneheiten bei der letzten Messe in Hannover gezeigt zu haben.

Standortmanager Philipp Herwick erläu-

terte die Lean-Philosophie, den Veränderungsprozess in den vergangenen fünf Jahren und Erfolge. Dabei gehe es um eine Problemlösungskultur – immer im Team – mit dem Ziel, Verbesserung für den Mitarbeiter durch Organisation der Arbeitsabläufe oder für den Kunden beispielsweise durch Reduzierung der Durchlaufzeit zu erreichen. Medien dafür seien eine vielfältige Kommunikation, die duale Ausbildung oder Gesundheit und Fitness der Mitarbeiter.

Praktische Beispiele dafür erlebten die Gäste beim anschließenden Betriebsrundgang. In dem Gebäude mit anthroposophischer Architektur fühlen sich die Mitarbeiter wohl. Im Ausstellungsraum, der auch zur Kundens Schulung dient, wurden vielfältige Kupplungen, perfekt in der Handhabung und ansprechend im Design nicht nur gezeigt sondern auch gleich vorgeführt. In den Büros, in der Fertigung, in der Montage, dem Warenein- und Warenausgang – überall fielen den Besuchern die weißen Infotafeln auf, die der Kommunikation und auch der Erprobung von Lösungsvorschlägen dienen.

Beeindruckt von den vielen detaillierten Informationen aber auch von der Offenheit und Bereitwilligkeit, mit der die Parker-Manager durch ihre Firma geführt hatten, verabschiedete sich die Gruppe der Vaihinger Liberalen.